

Kunstwissenschaftliche Veranstaltungen im SoSe 2024

Räume und Termine können sich noch ändern, schauen Sie bitte immer auch in ZEuS

VORLESUNGEN

Einführung in die Kunstwissenschaft II: Farbe. Eine Geschichte ihrer Theorie und Praxis

Prof. Dr. Karin Leonhard

Termine: wöchentlich, Dienstag, 15.15-16.45 Uhr, Raum M 629

Kommentar: Farbe bestimmt in großem Maße unsere visuelle Wahrnehmung und sie ist wichtiger Bestandteil der kunstwissenschaftlichen Diskurse. Die Vorlesung versucht, einen geschichtlichen Einblick in die praktischen und theoretischen Voraussetzungen der sich stets verändernden Farbenlehren zu geben und die Verwendung von Farbe an ausgewählten Beispielen zu diskutieren. Dabei werden Zusammenhänge zwischen Licht und Farbe und zwischen Pigment und Farbe ebenso interessant wie die unterschiedlichen Techniken, mit denen

Farbwirkungen erreicht werden konnten. Die Vorlesung ist epochenübergreifend angelegt und so wie das begleitende Tutorium eine Pflichtveranstaltung für alle BA-LKM StudentInnen im zweiten Semester.

Risikofreude! Forschung und Praxis in Kunst und Medien

Prof. Dr. Beate Ochsner und Prof. Dr. Jürgen Stöhr

Termine: wöchentlich, Dienstag, 15.15-16.45 Uhr, Raum NN

Kommentar: Das Wort „Risiko“ leitet sich vom frühitalienischen Wort „risicare“ ab und bedeutet so viel wie „etwas wagen“. Eine erste Anwendung findet der Begriff im aufkommenden Seehandel des Hochmittelalters, als große Gewinnerwartungen mit erheblichen Schadensbefürchtungen einhergingen. Spätestens seit den 1970er Jahren erlangt der Begriff mit Ulrich Beck und seiner Prognose der Risikogesellschaft auch interdisziplinäre Popularität.

Im Rahmen eines komplexen semantischen Feldes affiner Begriffe wie Zufall und Planung, Kontingenz und Bestimmung, Vorhersehbarkeit und Unvorhersehbarkeit oder Wahrscheinlichkeit und Unwahrscheinlichkeit wird es im Seminar darum gehen, sich anhand ausgewählter Beispiele mit der Relation zwischen der Bereitschaft zum Risiko und Wagnis und den zunehmend unsere Entscheidungen bestimmenden, sie vorhersagenden und u.U. ihnen zuvorkommenden algorithmischen Prozessen beschäftigen. In Anlehnung an Beck fragen wir z.B. danach, inwiefern digitale Praktiken sozialer Netzwerke Risiken w.z.B. hate speech, shadow profiles oder networked harassment, d.h. „soziale Gefährdungslagen“ hervorbringen. Zugleich wollen wir gemeinsam eruieren, inwieweit ebenfalls mediale Praktiken der Prädiktion und Präemption diese Risiken einzufangen oder im Vorfeld zu umgehen versuchen.

Zudem wird häufig nicht bedacht, dass das „Risikohafte“ unsere kunst- und medienwissenschaftliche Praxis unterschwellig immer schon wie ein Damoklesschwert begleitet. Jeder hermeneutische Versuchsversuch und jede Deutung geht stets das unausgesprochene Risiko ein, inadäquat sein zu können. Jede Interpretation ist in Wirklichkeit ein Wagnis, vielleicht ein Pokerspiel, das auf „Sinn“ und „Bedeutung“ setzt. Das Seminar will auch diese, nur gelegentlich reflektierte Seite unserer Arbeit beleuchten.

Theorie – Vorlesung (Master)

Prof. Dr. Bernd Stiegler

Termine: wöchentlich, Dienstag, 10.00-11.30 Uhr, Raum NN

Kommentar: In der Vorlesung werden wichtige Werke der Theorie von Freuds „Traumdeutung“ bis hin zu Morettis „Kurven, Karten, Stammbäume“ vorgestellt. Berücksichtigt werden dabei unterschiedliche Disziplinen von der Philosophie und Soziologie bis hin zur Anthropologie und Literaturwissenschaft. Ziel ist es, ein Panorama von wichtigen theoretischen Texten vorzustellen, die für unterschiedliche Felder und Fragen von Relevanz sind.

PROSEMINARE

„Rachel Ruysch. Das Seminar zur Ausstellung in der Alten Pinakothek, München.“

Prof. Dr. Karin Leonhard

Termine: wöchentlich, Mittwoch, 11.45-13.15 Uhr, Raum H 304

Kommentar: „Ihre prachtvollen, täuschend echt wirkenden Blumenstillleben mit exotischen Pflanzen und Früchten, Schmetterlingen und Insekten galten bereits zu Lebzeiten als gesuchte und kostspielige Sammlerstücke. Die Nachfrage war so groß, dass es sich die Amsterdamer Malerin leisten konnte, nur wenige Stücke im Jahr zu produzieren. Als Tochter des renommierten Professors für Anatomie und Botanik, Frederik Ruysch, erstes weibliches Mitglied der Confrerie Pictura, Hofmalerin in Düsseldorf, Lotteriegewinnerin und Mutter von elf Kindern war sie eine Ausnahmeerscheinung ihrer Zeit. Ab November 2024 widmet die Alte Pinakothek ihr die weltweit erste große monografische Ausstellung. Eine Kooperation mit dem Toledo Museum of Art und dem Museum of Fine Arts in Boston.“ Unser Seminar kooperiert mit diesem Ausstellungsprojekt und baut damit inhaltlich auf dem Still(I)ebenseminar des WS 2023/24 auf. Teilnehmer*innen dieses Seminars werden bevorzugt aufgenommen, es ist aber ebenfalls für neue Interessent*innen geöffnet.

Flugblätter des 16. Jahrhunderts: Bild und Text in einem frühen Massenmedium

PD Dr. Marius Rimmele

Termine: wöchentlich, Mittwoch, 15.15-16.45 Uhr, Raum: H 204

Kommentar: In illustrierten gedruckten Flugblättern, wie sie ab dem späten 15. Jahrhundert kursieren, kreuzen sich rhetorische, teilweise sogar literarische Textstrategien mit dem Informations-,

Überzeugungs- und Affektpotential bildlicher Darstellungen. Je nach inhaltlicher Ausrichtung, die sensationslüstern oder politisch, religiös oder moralisierend beeinflussender Art sein kann, stellt sich das Zusammenspiel der beiden Repräsentationssysteme verschieden dar. Zusammengeschlossen in der Eigenlogik des erschwinglichen, schnell produzierbaren und weit verbreitbaren Einblattdrucks kommen weitere mediale Aspekte hinzu, die sich mit der Funktion als historisch erstes Massenkommunikationsmittel verbinden. Am bekanntesten sind sicher jene Flugblätter, die die Auseinandersetzungen der Reformation mitprägten. Im Seminar sollen aber ganz verschiedene Spielarten daraufhin befragt werden, wie das Zusammenwirken von Bild und Text mit den Möglichkeiten der Verbreitung jeweils zusammengehen, welche Effekte und Wirkungen gesucht wurden. Ein Schwerpunkt liegt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts und auf solchen Texten, die tendenziell literarische Formen annehmen.

William Turner – Maler des Lichts

Dr. Bruno Grimm

Termine: 14-tägig, Freitag, 13.30-16.45 Uhr, Raum NN

Kommentar William Turner zählt zu den wichtigsten Malern seiner Zeit. Im Seminar setzen wir uns mit seinen Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden auseinander. Seine Reisen durch Europa sind ebenso Thema wie die Verbindungen zu anderen Künstlern, Kunstsammlern und -mäzenen oder seine Rolle an der Royal Academy of Arts. Auch die Verwahrung und museale Präsentation seines Oeuvres und die weitere Rezeption werden diskutiert.

Bildhauer der Bodenseeregion (Mittelalter bis Barock)

M.A. Birgit Rucker

Termine: Wöchentlich, Mittwoch, 13.30-15.00 Uhr, Raum NN

Exkursionstermine: Freitag, 17.05.24 und 28.06.24

Kommentar: In Konstanz und anderen Orten rund um den Bodensee sind zahlreiche Zeugen der Bildhauerkunst erhalten: Angefangen bei den meist unbekanntesten Bildhauern des späten Mittelalters über Künstlerpersönlichkeiten wie Hans Morinck im Übergang von Renaissance zu Barock bis hin zu den großen Künstlerfamilien Zürn, Schenck und Feuchtmayer bietet die Bodenseeregion ein reiches Werkspektrum. Im Seminar werden wir chronologisch Werke der einzelnen Epochen erarbeiten und Fragen nach Entstehungskontext, Material, Technik, Werkstattorganisation, Auftraggeberschaft etc. stellen.

Um einzelne Werke nicht nur als Fotografie, sondern im Original und zum Teil auch im ursprünglichen räumlichen und funktionalen Kontext erfahren zu können, wird es im Lauf des Semesters mehrere Exkursionen geben.

Die Exkursionen sind fester Bestandteil des Seminars und daher die Teilnahme daran obligatorisch. Halten Sie sich die Exkursionstermine bitte unbedingt frei.

Einführung in die Geschichte der modernen Malerei von 1945 bis in die Gegenwart

Prof. Dr. Jürgen Stöhr

Termine: Wöchentlich, Mittwoch 15.15-16.45 Uhr, Raum G 201

Kommentar: Das Proseminar soll einen Einblick über die neuere Geschichte der Malerei ab dem Ende des Zweiten Weltkriegs geben. Einerseits werden dabei maßgebliche Positionen und Strömungen in ihren Entwicklungen und Folgen beobachtet. Andererseits sollen aber auch immer wieder entscheidende Einzelwerke einer eingehenden Bildanalyse unterzogen werden. Dabei geht es darum, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass Kunstgeschichte sich am sinnvollsten aus der ästhetischen Erfahrung der Einzelwerke konstituieren lässt, statt gängigen Überblicksdarstellungen zu folgen. Einen Schwerpunkt der Diskussion wird die »Epochenschwelle« innerhalb der Moderne bilden: Der Paradigmenwechsel vom Modernismus zur Postmoderne, der auch die Gegenwartsmalerei bis heute maßgeblich beeinflusst.

Die Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung erläutert. Eine Klausur ist nicht möglich.

Campus Galli. Ein karolingischer Klosterplan und seine aktuelle Rezeption

Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: wöchentlich, Montag, 15.15-16.45 Uhr, Raum NN

Tagesexkursionen voraussichtlich: Samstag, 20.04.24 St. Gallen, Samstag, 18.05.24 Meßkirch

Die meisten Sitzungen werden im Rosgartenmuseum Konstanz stattfinden. Für den ersten Termin brauchen wir einmalig einen Raum an der Uni. Dieser Raum NN

Kommentar: Im Zentrum des Seminars steht ein großer auf Pergament gezeichneter Klosterplan, der Anfang des 9. Jahrhunderts auf der Reichenau für das Kloster in St. Gallen gefertigt wurde. Wir werden dieses Dokument in den Kontext karolingischer Buch- und Bildproduktion stellen und nach der Tradition und Funktion von Architekturzeichnungen fragen. Dabei werden wir nicht nur auf unmittelbar praktische Funktionen stoßen, sondern den Plan als Quelle der Imagination und Medium der Reflexion ernst nehmen. Dies bildet eine Brücke, um die aktuell intensivierte Rezeptionsgeschichte des Plans in den Blick zu nehmen. Auf Tagesexkursionen werden wir den Klosterplan und seine Inszenierung in St. Gallen betrachten, zum titelgebenden „Campus Galli“ nach Meßkirch fahren, wo mit historischen Techniken ein am Pergamentplan orientiertes mittelalterliches Kloster aufgebaut wird und nicht zuletzt die große Landesausstellung zum Jubiläum der Klosterinsel Reichenau in Konstanz besuchen. So soll die aktuelle Faszination des Themas über wissenschaftliche, narrative, spielerische und künstlerische Annäherungen deutlich werden.

Anerkennung, Anklage, Aneignung. Strategien und Praktiken des Bildzitats

M. A. Leona Maier

Termine: wöchentlich, Mittwoch, 10.00-11.45 Uhr, Raum R 420

Kommentar: Wie und weshalb zitieren Künstler*innen ihre Vorbilder? Die Inspiration durch frühere Werke und andere Kunstschaaffende ist ein zentrales Element von Kreativität und künstlerischer Produktion. Beginnend mit der Praxis des Kopierens als Teil der Ausbildung, über Formen und Medien der Reproduktion werden Bilder immer wieder neu verarbeitet. Künstler*innen übernehmen einzelne Elemente, wenn nicht gesamte Bilder ihrer Vorgänger*innen, um eigene Werke mit einer zusätzlichen Bedeutungsebene zu versehen, vergangene Traditionen zu kritisieren oder die Kunst selbst zu reflektieren. In welchen Formen sich diese Aneignung ausdrückt, soll im Seminar betrachtet werden.

Ohne historischen Schwerpunkt werden wir uns zwischen Werken der Frühen Neuzeit und zeitgenössischer Kunst bewegen. Dabei werden wir feststellen, wie lange sich solche Aneignungsketten fortsetzen können. So überlebt beispielsweise eine Figurengruppe aus einem Kupferstich des frühen 16. Jahrhunderts nicht nur in einem Skandalbild Édouard Manets, sondern wird sogar in die New Yorker Queer Art der 1980er übersetzt. Grundlage des Seminars sind gleichermaßen Überlegungen zu „Original“ und Kopie“ wie auch eine vergleichende Bildbetrachtung. Unser Ziel wird es einerseits sein zu erkennen, wie wichtig gewisse kunsthistorische Traditionen für die Malerei sind, aber auch diese Strukturen mit dem kritischen Blick der Postcolonial, Gender und Queer Studies unter die Lupe zu nehmen.

HAUPTSEMINARE

„Rachel Ruysch“ Das Seminar zur Ausstellung in der Alten Pinakothek, München.

Prof. Dr. Karin Leonhard

Termine: wöchentlich, Mittwoch, 11.45-13.15 Uhr, Raum H 304

Kommentar: „Ihre prachtvollen, täuschend echt wirkenden Blumenstillleben mit exotischen Pflanzen und Früchten, Schmetterlingen und Insekten galten bereits zu Lebzeiten als gesuchte und kostspielige Sammlerstücke. Die Nachfrage war so groß, dass es sich die Amsterdamer Malerin leisten konnte, nur wenige Stücke im Jahr zu produzieren. Als Tochter des renommierten Professors für Anatomie und Botanik, Frederik Ruysch, erstes weibliches Mitglied der Confrerie Pictura, Hofmalerin in Düsseldorf, Lotteriegewinnerin und Mutter von elf Kindern war sie eine Ausnahmerecheinung ihrer Zeit. Ab November 2024 widmet die Alte Pinakothek ihr die weltweit erste große monografische Ausstellung. Eine Kooperation mit dem Toledo Museum of Art und dem Museum of Fine Arts in Boston.“ Unser Seminar kooperiert mit diesem Ausstellungsprojekt und baut damit inhaltlich auf dem Still(l)ebenseminar des WS 2023/24 auf. Teilnehmer*innen dieses Seminars werden bevorzugt aufgenommen, es ist aber ebenfalls für neue Interessent*innen geöffnet.

“Um das Objekt kreisen”. Eine interdisziplinäre Erkundung von Restaurierungswerkstätten in den Niederlanden

Prof. Dr. Karin Leonhard

Termine: Die Exkursion wird vom 8.-12 Juli 2024 stattfinden und ist für alle Teilnehmenden verpflichtend. Vorbereitend werden noch circa zwei Einzelsitzungen via Zoom stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Kommentar: Objektbasierte Forschung hat in der Kunstwissenschaft Konjunktur, doch selten ergibt sich die Möglichkeit eines vertieften interdisziplinären Austauschs zwischen der Kunstgeschichte und der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft. In Konstanz konzentrieren wir uns schon seit längerem auf einen solchen Dialog und blicken über unser Graduiertenkolleg „Rahmenwechsel“ auf ein gewachsenes internationales Netzwerk zurück. Eine Fortführung dieses dialogischen Ansatzes findet sich in unserem neuen Exkursions-Format: Gemeinsam mit Prof. Tilly Laaser und Studierenden der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft der TH Köln besuchen wir internationale Museen und Restaurierungswerkstätten und konzentrieren uns auf Fragen der Materialität, des Erhalts und der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für die Deutung von und den Umgang mit Kulturgut. Wir starten in diesem Jahr mit den Niederlanden, und auf unserer Route liegen u.a. Stationen in Leiden (Museum Lakenhal), Amersfoort (Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed) und Amsterdam (Ateliergebouw Rijksmuseum, Van Gogh Museum).

Entanglement: Vom Knoten, Weben und Flechten in der Kunst.

Prof. Dr. Karin Leonhard, Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: wöchentlich, Mittwoch, 15.15-16.45 Uhr, Raum H 304

Kommentar: Knoten, Weben, Flechten gehören zu den ältesten Kulturtechniken der Welt. Wir wissen, dass Albrecht Dürer und Leonardo da Vinci sich mit komplexen, labyrinthartigen Knotenornamenten beschäftigt haben, aber das sind nur zwei prominente Beispiele einer die Kunst- und Kulturgeschichte grundsätzlich durchziehenden Faszination für das Knoten. Denn die Fähigkeit, verschiedene Materialien und Dimensionen zu verknüpfen oder zu entkoppeln, ist Vorgängen des Knotens, Webens und Flechtens per se eingeschrieben und kann unterschiedlich semantisiert und narrativiert werden. Darüberhinaus kann im Prozess des Knotens ein Grundprinzip von Spiel- und Rätselstrukturen erkannt werden.

Die Fähigkeit zum Richtungswechsel ist dem Knoten inhärent. Ihm wollen wir unser Seminar in einer Reihe von offenen Beispielen widmen.

SherLOOK III

Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: wöchentlich, Freitag, 10.00-11.30 Uhr, alle Veranstaltungen finden im Rosgartenmuseum Konstanz statt.

Kommentar: SherLOOK, das im Studiengang Literatur – Kunst – Medien entwickelte Detektiv- und Suchspiel für Ausstellungsräume, geht im Rosgartenmuseum Konstanz in seine finale Phase: Durch kombinatorisch zusammengestellte Aufgaben soll Wiederspielreiz aufgebaut und neue und jüngere Zielgruppen an das Museum gebunden werden. Wie lässt sich ein solches spielerisches Experiment

evaluieren, und das game durch playtesting verbessern? Diese auch spieltheoretisch spannende Frage soll ganz praktisch im Zentrum des Seminars stehen: dabei werden bestehenden Inhalte bewertet, überarbeitet, ergänzt und Testrunden mit verschiedenen Zielgruppen konzipiert und ausgewertet und nicht zuletzt eine Release-Party oder Game-Night im Sommer 2024 vorbereitet.

Campus Galli. Ein karolingischer Klosterplan und seine aktuelle Rezeption

Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: wöchentlich, Montag, 15.15-16.45 Uhr, Raum NN

Tagesexkursionen voraussichtlich: Samstag, 20.04.24 St. Gallen , Samstag, 18.05.24 Meßkirch

Die meisten Sitzungen werden im Rosgartenmuseum Konstanz stattfinden. Für den ersten Termin brauchen wir einmalig einen Raum an der Uni. Dieser Raum NN

Kommentar: Im Zentrum des Seminars steht ein großer auf Pergament gezeichneter Klosterplan, der Anfang des 9. Jahrhunderts auf der Reichenau für das Kloster in St. Gallen gefertigt wurde. Wir werden dieses Dokument in den Kontext karolingischer Buch- und Bildproduktion stellen und nach der Tradition und Funktion von Architekturzeichnungen fragen. Dabei werden wir nicht nur auf unmittelbar praktische Funktionen stoßen, sondern den Plan als Quelle der Imagination und Medium der Reflexion ernst nehmen. Dies bildet eine Brücke, um die aktuell intensiviertere Rezeptionsgeschichte des Plans in den Blick zu nehmen. Auf Tagesexkursionen werden wir den Klosterplan und seine Inszenierung in St. Gallen betrachten, zum titelgebenden „Campus Galli“ nach Meßkirch fahren, wo mit historischen Techniken ein am Pergamentplan orientiertes mittelalterliches Kloster aufgebaut wird und nicht zuletzt die große Landesausstellung zum Jubiläum der Klosterinsel Reichenau in Konstanz besuchen. So soll die aktuelle Faszination des Themas über wissenschaftliche, narrative, spielerische und künstlerische Annäherungen deutlich werden.

Allegorisches Denken in Bildern, Titelpuffern und Emblematisierung der Frühen Neuzeit

PD Dr. Marius Rimmele

Termine: wöchentlich, Donnerstag, 15.15-16.45 Uhr, Raum H 204

Kommentar: Die frühneuzeitliche Kultur ist durchdrungen von Bildern und Text(passag)en, die eine zweite Sinnebene aufweisen. Dabei fließen ererbte oder missverstandene Symbolkonzepte der Antike, Mythenauslegung, mittelalterlich-christliche Allegorese und Typologie, Neoplatonismus und die zeitgenössische Faszination an Emblemen (pointiert Sachverhalte auslegende Bild-Text-Verbindungen) zusammen. Entsprechend vielfältig sind die Forschungsansätze in und zwischen den geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Allegorisches Denken existiert als solches medienübergreifend, erfährt aber in literarischen, bildlichen oder bimedialen Gattungen jeweils spezifische Ausprägungen. Benachbarte Disziplinen wie Literatur- und Kunstwissenschaft profitieren deshalb erheblich von der Kenntnis spezifischer Phänomene im jeweils anderen Feld. Eine große Schnittmenge öffnet sich zudem zwischen den Zuständigkeiten, im Bereich synmedialer Bild-Text-Verknüpfungen und gesellschaftlicher Inszenierungen. Aufgrund der langen Geschichte allegorischen Denkens bis in die Gegenwart werden die im Seminar erarbeiteten systematischen Einsichten und analytischen Instrumente auch weit über den konkreten Gegenstandsbereich hinaus wertvoll sein.

Neue Formate der Kunstvermittlung – ein Kooperationsprojekt im und mit dem Kunsthaus Bregenz (KUB)

Prof. Dr. Jürgen Stöhr

Termine: zweiwöchentlich, Freitag, 13.30-15.00 Uhr, Raum H 306

Kommentar: Die Arbeitsfelder Kunstvermittlung und Museumspädagogik bieten ein breites Spektrum an beruflichen Orientierungen. Im Zuge von medialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen wandeln sich auch die Anforderungen, wie ganze Kunstaussstellungen oder auch Einzelwerke einer breiten Öffentlichkeit oder unterschiedlichen Besucherzielgruppen passgenau vermittelt werden können.

Im Mittelpunkt dieses Projektseminars steht die Ausstellung der berühmten deutschen Künstlerin Anne Imhof im Kunsthaus Bregenz. Der Künstlerin wurde 2017 in Venedig der Goldene Löwe verliehen.

Begleitend zu dieser Ausstellung sollen in diesem Projektseminare neue Konzepte und Formate der Kunstvermittlung an der Uni Konstanz und in Bregenz entwickelt und schließlich öffentlich vor Ort unter realen Bedingungen erprobt und präsentiert werden. Dabei begleiten uns Frau Mag. Mareile Halbritter und Kirsten Helfrich M.A., die Leiterin der Kunstvermittlung vom KUB, konzeptionell und inhaltlich.

ACHTUNG! Das Seminar beinhaltet drei Tagesexkursion zum KUB

Parallel zu der praktischen Entwicklungsarbeit werden im Seminar unterschiedliche methodische Herangehensweisen an das Thema »Kunstvermittlung« erarbeitet und vor dem Hintergrund aktueller kunstwissenschaftlicher Perspektiven diskutiert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.

Nur wer an den Tagesexkursionen nach Bregenz sicher teilnehmen kann, kann an diesem Seminar 6 ECTS erwerben.

Rembrandt through Jewish eyes: a winding road to understanding

Dr. Roman Grigoryev

Termine: wöchentlich, Dienstag, 11.45-13.15 Uhr, Ausschließlich digital per Zoom

Kommentar: The course, the starting point of which will be the exhibition at the Moscow European Museum and Tolerance Center that was not held due to the 2022 war, will analyze all possible facets of the relationship between “Rembrandt”, the “Rembrandt Myth” and the culture of European Jews (from the descendants of baptized Sephardim expelled from the Iberian Peninsula at the end of 15th century and founded a community in Amsterdam to Ashkenazi learned art historians in the 20th century, studying the work of Rembrandt to the accompaniment of the battles of the 2nd World War). The daily life of Rembrandt and his neighbors in Breestraat in Amsterdam, Hebrew inscriptions on Rembrandt’s paintings, portraits of Jewish contemporaries, biblical scenes in the works of Rembrandt and his contemporaries, stages of construction of the “Rembrandt myth” from the end of the 17th to the mid-20th century in the history of art and the “collective unconscious” of the European public.

OBERSEMINARE

“Um das Objekt kreisen”. Eine interdisziplinäre Erkundung von Restaurierungswerkstätten in den Niederlanden

Prof. Dr. Karin Leonhard

Termine: Die Exkursion wird vom 8.-12 Juli 2024 stattfinden und ist für alle Teilnehmenden verpflichtend. Vorbereitend werden noch circa zwei Einzelsitzungen via Zoom stattfinden. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

Kommentar: Objektbasierte Forschung hat in der Kunstwissenschaft Konjunktur, doch selten ergibt sich die Möglichkeit eines vertieften interdisziplinären Austauschs zwischen der Kunstgeschichte und der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft. In Konstanz konzentrieren wir uns schon seit längerem auf einen solchen Dialog und blicken über unser Graduiertenkolleg „Rahmenwechsel“ auf ein gewachsenes internationales Netzwerk zurück. Eine Fortführung dieses dialogischen Ansatzes findet sich in unserem neuen Exkursions-Format: Gemeinsam mit Prof. Tilly Laaser und Studierenden der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft der TH Köln besuchen wir internationale Museen und Restaurierungswerkstätten und konzentrieren uns auf Fragen der Materialität, des Erhalts und der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit für die Deutung von und den Umgang mit Kulturgut. Wir starten in diesem Jahr mit den Niederlanden, und auf unserer Route liegen u.a. Stationen in Leiden (Museum Lakenhal), Amersfoort (Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed) und Amsterdam (Ateliergebouw Rijksmuseum, Van Gogh Museum).

Entanglement: Vom Knoten, Weben und Flechten in der Kunst.

Prof. Dr. Karin Leonhard, Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: wöchentlich, Mittwoch, 15.15-16.45 Uhr, Raum H 304

Kommentar: Knoten, Weben, Flechten gehören zu den ältesten Kulturtechniken der Welt. Wir wissen, dass Albrecht Dürer und Leonardo da Vinci sich mit komplexen, labyrinthartigen Knotenornamenten beschäftigt haben, aber das sind nur zwei prominente Beispiele einer die Kunst- und Kulturgeschichte grundsätzlich durchziehenden Faszination für das Knoten. Denn die Fähigkeit, verschiedene Materialien und Dimensionen zu verknüpfen oder zu entkoppeln, ist Vorgängen des Knotens, Webens und Flechtens per se eingeschrieben und kann unterschiedlich semantisiert und narrativiert werden. Darüberhinaus kann im Prozess des Knotens ein Grundprinzip von Spiel- und Rätselstrukturen erkannt werden.

Die Fähigkeit zum Richtungswechsel ist dem Knoten inhärent. Ihm wollen wir unser Seminar in einer Reihe von offenen Beispielen widmen.

Allegorisches Denken in Bildern, Titelpupfern und Emblemik der Frühen Neuzeit

PD Dr. Marius Rimmele

Termine: wöchentlich, Donnerstag, 15.15-16.45 Uhr, Raum H 204

Kommentar: Die frühneuzeitliche Kultur ist durchdrungen von Bildern und Text(passag)en, die eine zweite Sinnebene aufweisen. Dabei fließen ererbte oder missverstandene Symbolkonzepte der Antike, Mythenauslegung, mittelalterlich-christliche Allegorese und Typologie, Neoplatonismus und die zeitgenössische Faszination an Emblemen (pointiert Sachverhalte auslegende Bild-Text-Verbindungen) zusammen. Entsprechend vielfältig sind die Forschungsansätze in und zwischen den geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Allegorisches Denken existiert als solches medienübergreifend, erfährt aber in literarischen, bildlichen oder bimedialen Gattungen jeweils spezifische Ausprägungen. Benachbarte Disziplinen wie Literatur- und Kunstwissenschaft profitieren deshalb erheblich von der Kenntnis spezifischer Phänomene im jeweils anderen Feld. Eine große Schnittmenge öffnet sich zudem zwischen den Zuständigkeiten, im Bereich synmedialer Bild-Text-Verknüpfungen und gesellschaftlicher Inszenierungen. Aufgrund der langen Geschichte allegorischen Denkens bis in die Gegenwart werden die im Seminar erarbeiteten systematischen Einsichten und analytischen Instrumente auch weit über den konkreten Gegenstandsbereich hinaus wertvoll sein.

Rembrandt through Jewish eyes: a winding road to understanding

Dr. Roman Grigoryev

Termine: wöchentlich, Dienstag, 11.45-13.15 Uhr, Ausschließlich digital per Zoom

Kommentar: The course, the starting point of which will be the exhibition at the Moscow European Museum and Tolerance Center that was not held due to the 2022 war, will analyze all possible facets of the relationship between “Rembrandt”, the “Rembrandt Myth” and the culture of European Jews (from the descendants of baptized Sephardim expelled from the Iberian Peninsula at the end of 15th century and founded a community in Amsterdam to Ashkenazi learned art historians in the 20th century, studying the work of Rembrandt to the accompaniment of the battles of the 2nd World War). The daily life of Rembrandt and his neighbors in Breestraat in Amsterdam, Hebrew inscriptions on Rembrandt’s paintings, portraits of Jewish contemporaries, biblical scenes in the works of Rembrandt and his contemporaries, stages of construction of the “Rembrandt myth” from the end of the 17th to the mid-20th century in the history of art and the “collective unconscious” of the European public.

SQ-KURSE

Grundlagen von Bildbearbeitung und Desktop-Publishing

M.A. Birgit Rucker

Blocktermine: 25. + 26.07.24, 01. + 02.08.24, 10.00-16.00 Uhr, Raum G 310

Kommentar: Neben Office-Kenntnissen werden bei vielen Praktika und Festanstellungen in kulturellen Einrichtungen auch Grundkenntnisse in der Bildbearbeitung sowie im Desktop-Publishing (kurz DTP) verlangt. Der Kurs soll einen Einstieg in beide Bereiche bieten. Themen werden unter anderem sein: nachträgliche Optimierung von Fotografien, Erstellen von Collagen, Freistellen einzelner Bildelemente, Grundprinzipien des DTP, Erstellen und Formatieren verschiedener Publikationsformate, Integration von Bildern in DTP-Projekte, Fertigstellen von Dokumenten bis zur Druckreife.

In der Praxis werden häufig Programme wie Photoshop und InDesign aus der Creative Cloud von Adobe eingesetzt. Im Kurs wird mit Affinity gearbeitet, einer kostengünstigen Alternative zu Adobe. Für den Kurszeitraum kann eine kostenlose Demoversion genutzt werden.

Quellen-Bilder-Forschung: Wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der flämischen Malerei im 17. Jahrhundert

Dr. des. Maximilian Geiger

Blocktermine: 09.04., 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06. und 02.07.2024, 13.30-16.45 Uhr, Raum NN

Kommentar: Das Seminar führt in die Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Anhand von Fallbeispielen der Malerei der südlichen Niederlande im 17. Jahrhundert werden wir uns mit den verschiedenen Gattungen kunsthistorischer Texte beschäftigen und die jeweilige Art der Wissens- und Informationsvermittlung wie auch die zentralen strukturellen Merkmale der Textformen kennenlernen. Dabei machen Sie sich mit Techniken und Instrumenten der wissenschaftlichen Recherche vertraut und lernen, worauf es in gelungenen Referaten und schriftlichen Arbeiten ankommt, welchen formalen Richtlinien sie folgen und wie sich eine Argumentation entwickeln lässt. Anhand von Werkbetrachtungen, der Analyse von Quellentexten und kurzer Bildbeschreibungen dient das Seminar auch dazu, erste Schritte zur Entwicklung einer wissenschaftlichen Fragestellung zu erproben.

Konkrete Lernziele:

- Umgang mit kunsthistorischen Recherche Instrumenten und grundlegenden kunsthistorischen Nachschlagewerken
- Kennenlernen kunsthistorischer Textgattungen
- Vorbereitung und Aufbau von schriftlichen Arbeiten und Referaten
- Richtlinien zum Zitieren

Anfertigen kurzer Bildbeschreibungen und Lektüre von Quellentexten

MEDIENPRAXIS

SherLOOK III

Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: wöchentlich, Freitag, 10.00-11.30 Uhr

Raum: Kein Raum an der Uni alle Veranstaltungen finden im Rosgartenmuseum Konstanz statt.

Kommentar: SherLOOK, das im Studiengang Literatur – Kunst – Medien entwickelte Detektiv- und Suchspiel für Ausstellungsräume, geht im Rosgartenmuseum Konstanz in seine finale Phase: Durch kombinatorisch zusammengestellte Aufgaben soll Wiederspielreiz aufgebaut und neue und jüngere Zielgruppen an das Museum gebunden werden. Wie lässt sich, ein solches spielerisches Experiment evaluieren, und das game durch playtesting verbessern? Diese auch spieltheoretisch spannende Frage soll ganz praktisch im Zentrum des Seminars stehen: dabei werden bestehenden Inhalte bewertet, überarbeitet, ergänzt und Testrunden mit verschiedenen Zielgruppen konzipiert und ausgewertet und nicht zuletzt eine Release-Party oder Game-Night im Sommer 2024 vorbereitet.

Neue Formate der Kunstvermittlung – ein Kooperationsprojekt im und mit dem Kunsthaus Bregenz (KUB)

Prof. Dr. Jürgen Stöhr

Termine: zweiwöchentlich, Erster Termin 19.04.24, Freitag, 13.30-15.00 Uhr, Raum H 306

Kommentar: Die Arbeitsfelder Kunstvermittlung und Museumspädagogik bieten ein breites Spektrum an beruflichen Orientierungen. Im Zuge von medialen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen wandeln sich auch die Anforderungen, wie ganze Kunstaussstellungen oder auch Einzelwerke einer breiten Öffentlichkeit oder unterschiedlichen Besucherzielgruppen passgenau vermittelt werden können.

Im Mittelpunkt dieses Projektseminars steht die Ausstellung der berühmten deutschen Künstlerin Anne Imhof im Kunsthaus Bregenz. Der Künstlerin wurde 2017 in Venedig der Goldene Löwe verliehen.

Begleitend zu dieser Ausstellung sollen in diesem Projektseminare neue Konzepte und Formate der Kunstvermittlung an der Uni Konstanz und in Bregenz entwickelt und schließlich öffentlich vor Ort unter realen Bedingungen erprobt und präsentiert werden. Dabei begleiten uns Frau Mag. Mareile Halbritter und Kirsten Helfrich M.A., die Leiterin der Kunstvermittlung vom KUB, konzeptionell und inhaltlich.

ACHTUNG! Das Seminar beinhaltet drei Tagesexkursion zum KUB

Parallel zu der praktischen Entwicklungsarbeit werden im Seminar unterschiedliche methodische Herangehensweisen an das Thema »Kunstvermittlung« erarbeitet und vor dem Hintergrund aktueller kunstwissenschaftlicher Perspektiven diskutiert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 22 begrenzt.

Nur wer an den Tagesexkursionen nach Bregenz sicher teilnehmen kann, kann an diesem Seminar 6 ECTS erwerben.

KOLLOQUIUM

Forschungskolloquium Kunstwissenschaft

Prof. Dr. Karin Leonhard, Prof. Dr. Jürgen Stöhr, Prof. Dr. Steffen Bogen

Termine: Wöchentlich, Dienstag, 17.00-18.30, Raum H 304

Kommentar: Das Kolloquium dient der Diskussion von Abschlussarbeiten mit kunst- und bildwissenschaftlichem Bezug. Außerdem werden Forschungsarbeiten von Mitgliedern der Arbeitsgruppe Kunstwissenschaft und von auswärtigen Gästen diskutiert. Die Veranstaltung wird hybrid geplant. Details werden bald bekanntgegeben.